

Turm in seine Gewalt und nahm die sieben Wächter, die ihn bewachten, gefangen, damit keiner der Stadt ansagen könne, daß der Herzog mit seinen Soldaten nahe sei. Dann versteckte er einen Teil seines Heeres in den Gärten vor dem Agidientor und einen Teil in der Gilenriede, dem schönen hannoverschen Stadtwalde, der damals noch dichter an die Stadt heranreichte. Nun füllte er einige große Frachtwagen mit Kriegsknechten und ließ Lafen hinüberziehen, so daß man nicht erkennen konnte, was die Wagen enthielten. Sie sollten am andern Morgen ins Agidientor fahren. Dann sollten die Bewaffneten herausspringen und die Torwächter erschlagen. Die Soldaten aus den Gärten sollten ihnen zu Hilfe eilen, und wenn das Tor frei wäre, den andern durch einen Schuß ein Zeichen geben, auch herbeizukommen.

Am Morgen des 24. November 1490 hielten die Wagen am Tore, und die Fuhrleute verlangten Einlaß. Die Wächter meinten, die Wagen seien mit Kaufmannsgütern beladen, öffneten schnell das innere Tor und wollten eben auch das äußere öffnen. Da rief ein hannoverscher Bürger, der Ölschläger Nord Borgentrik, der schon am frühen Morgen vom Ziegelhose kam, den Wächtern auf der Mauer zu, sie sollten schnell die Tore wieder schließen; denn in den Gärten lägen viele Soldaten versteckt. Sofort raffelte das Tor wieder herunter, und ein Torwächter gab aus einer Büchse einen Schuß ab, der schnell alle bewaffneten Bürger zum Schutze der Stadt herbeirief.

Die Feinde, die in den Gärten und im Walde versteckt waren, meinten, der Schuß gelte ihnen. Als sie aber ans Tor kamen, fanden sie es verschlossen und mußten unverrichteter Sache wieder abziehen. Herzog Heinrich aber ließ voll Zorn, daß ihm sein Streich mißlungen war, die sieben wackeren Wächter töten, die den Döhrener Turm bewacht hatten. Noch sieben Wochen blieb er mit seinem Heere vor der Stadt liegen; denn er wollte sie durch Hunger zwingen, die Tore zu öffnen. Auch die Leine dämmte er bei Ricklingen ab, damit die Mühlen stehen bleiben und die Städter kein Brot zu essen bekommen sollten. Aber in der Leine